



AB12c

Wege des Erinnerns

Arbeitsanregung:

- **Ordnet** den Fotos die passende Erläuterung **zu**. Teilweise passt eine Beschreibung zu mehreren Fotos.



B21 künstlerische Leitung F. Mrowka © Foto N. Hermann



B22 künstlerische Leitung F. Mrowka © Foto N. Hermann



B2 Künstler R. Martin © N. Hermann



B23 künstlerische Leitung F. Mrowka © Foto N. Hermann



B11 künstlerische Leitung F. Mrowka, © Foto N. Hermann



B24 künstlerische Leitung F. Mrowka © Foto N. Hermann



B25 Stadtarchiv Spaichingen A2 1074 © Kreisarchiv Tuttlingen

Erläuterungen zu den Fotos:

- a) Am 24. November 1963 wurde das Mahnmal eingeweiht. Es wurde auf Betreiben des „Staatlichen Amtes für Denkmalpflege“ an der Stelle errichtet, an der bereits seit 1945 ein Holzkreuz stand. Das Amt für Denkmalpflege befand den Zustand der ursprünglichen Gedenkstätte unangemessen, deshalb beauftragte die Stadt einen Künstler der Region, ein Ehrenmal zu gestalten.
- b) Seit dem 19. Juli 2017 hat auf dem Marktplatz eine Informations- und Gedenktafel ihren Platz eingenommen, gestaltet von F. Mrowka, F. Preis und S. Götschl, enthält sie Informationen zum Spaichinger KZ und erinnert an die Opfer.
- c) Am 17. August 1945 wird von den französischen Besatzungstruppen ein Holzkreuz an der Stelle errichtet, an der 30 Todesopfer des KZ Spaichingen von Nazischergen verscharrt wurden. Mit 3.000 Reichsmark beteiligten sich die Metallwerke Spaichingen an der Errichtung dieses Denkmals. 1960 wird das Mahnmal als schadhafte und provisorisch vom Landesamt für Denkmalpflege beschrieben. Zudem seien die Inschriften auf den Namenstafeln verwischt. Es wird dringend gebeten dieses Mahnmal zu erneuern.
- d) 2012 wurden durch Privatinitiative zehn kleine Bodentafeln, die den täglichen Leidensweg der Häftlinge vom heutigen Marktplatz zum Gewinn Lehmgrube, wo eine Halle für die Metallwerke Spaichingen von den Häftlingen erstellt wurde, der Öffentlichkeit vorgestellt. (Gestaltung: F. Mrowka, F. Preis, Ch. Hauser)
- e) 2005 wurden durch Privatinitiative mit Unterstützung beider Kirchengemeinden und des Stadtrats drei Bronzeguss-Platten an drei Stellen des früheren Barackengeländes angebracht. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der örtlichen Berufsschule gestalteten die Platten unter Anleitung von F. Mrowka, F. Preis, F. Dreher und W. Schmid. Die darauf enthaltenen Texte bieten einerseits Information, verweisen auf die Notwendigkeit des Erinnerns und daran, dass die Menschenwürde als Ewigkeitsrecht im heute geltenden Grundgesetz verankert ist.

D14 Informationen aus: <http://kz-gedenken-spaichingen.de>, Autor Wolfgang Schmid, Stand Mai 2017; Akte A2 1074 Stadtarchiv Spaichingen; Akte A 1206 Stadtarchiv Spaichingen (Brief der Metallwerke Spaichingen an das Bürgermeisteramt der Stadt vom 10. September 1945)

Weitere Arbeitsanregungen:

- **Beschreibt** die Ziele, die mit dem ersten Mahnmal aus dem Jahr 1945 verbunden waren.
- **Beurteilt**, die Wirkung die das Ehrenmal 1945 möglicherweise für die Bevölkerung von Spaichingen hatte.
- **Erörtere**, weshalb Erinnern und Gedenkstätten notwendig sind.
- Über Jahrzehnte hinweg wurde in Spaichingen immer wieder ein Stück Erinnerungskultur hinzugefügt. **Erläutere**, was dies über das Erinnern deutlich macht.
- **Stelle dar**, welchen Auftrag wir als Nachgeborene durch die Gedenkplatten und deren Texte sowie das Ehrenmal erhalten.

*B11 Bronzeplättchen Leidensweg der ehemaligen Häftlinge © künstlerische Leitung F. Mrowka, Foto N. Hermann